

Saarbrücker Zeitung vom 07.05.2015

Lokalausgabe Dillingen

Dillingen

„Fördi-Messe“ im Dillinger Lokschuppen zeigt Wege zu hohen Bildungsabschlüssen auf

Von Carolin Merkel, 07.05.2015 00:00



Viel los war auf der ersten Fördi-Messe in Dillingen. Foto: C. Merkel *Foto: C. Merkel*
Wer Eltern hat, die studiert haben, landet fast sicher ebenfalls an einer Hochschule. Wer aus einem Elternhaus ohne Akademiker kommt, kommt dagegen selten zur Uni. Die „Fördi-Messe“ soll helfen das zu ändern.

„Ganz ehrlich, ich habe nach dem Abitur auch nicht gewusst, ob ich überhaupt studieren soll“, erzählte Raphael Gousis von der Studien Stiftung Saar den Jugendlichen, die an seinem Tisch zu einem Beratungsgespräch Platz nahmen. Mit der [IHK Saarland](#) sowie der Staatskanzlei hatte die Studien Stiftung Saar am Dienstag zur Premiere der „Fördi-Messe“ in den Dillinger Lokschuppen eingeladen.

Insgesamt 28 Aussteller warteten auf die rund 1000 Schüler aus dem gesamten Kreis, die sich im kommenden Jahr für ihren weiteren Ausbildungsweg entscheiden werden. „Wie bewerbe ich mich für ein Stipendium?“ oder „Wie bekomme ich ein Praktikum?“ – „Es gibt keine dummen Fragen“, damit warb das Portal „Arbeiterkinder.de“, und damit war auch die Studienstiftung Saar angetreten, gerade Schüler aus Nichtakademiker-Familien zu einem Studium zu ermutigen.

„Gut drei Viertel der Kinder aus Akademikerfamilien studieren, aber nur ein Fünftel aus Arbeiterfamilien“, weiß Gousis. Viel zu wenig, betonte [Klaus Ludwig](#) Helf, Referent für Bildungs- und Medienprojekte der Studien Stiftung Saar. „Wir wollen mit dieser Messe ganz gezielt gerade bei Jugendlichen, die nicht aus akademischen Familien kommen, Werbung für ein Studium hier im Saarland machen“, sagte er.

Denn im Untertitel der Messe „Talente fördern, Fachkräfte sichern“, steckt das erklärte

gemeinsame Ziel der Veranstalter. „Vor allem in den industrieorientierten Fachbereichen wollen wir die jungen Studierenden im Saarland halten, ihnen die Chancen, die sich hier mit Stipendien und speziellen Förderungen offenbaren, aufzeigen“, sagte Helf.

Eine Idee, die bei vielen jungen Besuchern gestern gut ankam. „Ich habe mich ganz intensiv bei der ASW (Berufsakademie Saarland, Anm. d. Red.) umgeschaut und beraten lassen. Ich würde gerne studieren, wenn ich dazu gleichzeitig noch eine Ausbildung machen könnte und eigenes Geld verdiene, das wäre schon optimal“, sagte die 15-jährige Mareike Wientjes aus Niedaltdorf, Schülerin am TGW in [Dillingen](#). Mitschülerin Hannah Augustin aus Schaffhausen, 16, hat ihr Ziel, ein Studium, bereits vor dem Messebesuch fest vor Augen. „Ich würde gerne Deutsch und Mathematik auf Lehramt studieren. Daher war für mich der Infostand der Universität besonders wichtig“, sagte sie.

Das Studium im Blick hat auch die gleichaltrige Bianca Stephan, Schülerin am MPG. „Allerdings würde ich lieber aus dem Saarland weggehen, damit ich selbstständiger werde“, sagte sie, möchte sich aber dennoch über die Fördermaßnahmen informieren.

Noch überhaupt keine Ahnung, was er nach dem Abitur machen möchte, hat ihr Mitschüler Frederic Riedel, 17 Jahre, aus Hülzweiler. „Wenn man sich auf das Angebot hier auf der Messe einlässt, denke ich, ist das schon sehr informativ und hilft mir vielleicht weiter“, erklärte er.

Meinung:

Unglaublich, aber immer noch

Von SZ-Redakteur Mathias Winters

Hatte lange keine dieser Zahlen mehr wahrgenommen, deshalb traf es mich wie ein Hammer: Nur ein Fünftel der Arbeiterkinder studieren, aber drei Viertel der Kinder von Leuten, die selbst ein Studium haben. Ein Tatbestand, der seit Jahrzehnten beklagt wird, aber – so unglaublich das erscheint – immer noch und immer weiter fortbesteht. So nett eine Messe mit dem flotten Vornamen „Fördi-“ ist, so krass ist das Armutszeugnis, das ihre Notwendigkeit unserer Bildungspolitik ausstellt: Totalversagen in allen Partefarben!

Zum Thema:

Auf einen BlickSchwerpunkte der Fördi-Messe waren die Präsentation des Förderprogramms studienpioniere.saarland und Junior-Stipendium. Der Europäische Sozialfonds im Saarland fördert von 2015 bis 2020 talentierte Schüler ab der neunten Klasse und Studienpioniere während der ersten beiden Semester des Studiums an einer Hochschule im Saarland. Träger ist die Studien Stiftung Saar. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 13. Juli. cimstudienstiftungsaar.de